



## Weltmilchtag stellt Milch in den Fokus

Seit 1957 wird mit dem von der Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) jährlich organisierten Weltmilchtag am 1. Juni die Arbeit der Milchbäuerinnen- und bauern in das öffentliche Schaufenster gestellt. In Österreich hat dieser Aktionstag eine große Tradition, weil die Rinder- und Milchwirtschaft insgesamt circa 80.000 Arbeitsplätze sichert und eine Wertschöpfung von über 2 Mrd. Euro auslöst. Aus der Verarbeitung von Milch und Fleisch bestreiten 13.000 Beschäftigte ihren Lebensunterhalt. Von den 2014 rund 3,494 Mio Tonnen erzeugter Milch kommen 87% aus den über 24.000 Zuchtbetrieben. Obmann Anton Wagner: „Für die ZAR als Dachorganisation der international erfolgreichen Rinderzucht ist der Weltmilchtag 2015 willkommener Anlass, für 365 Tage Arbeit im Stall den Bäuerinnen und Bauern und auch den optimistischen JungzüchterInnen zu danken und ihnen zur Bewältigung der Herausforderungen im globalen Wettbewerb nach dem Auslaufen der Milchquoten und schwankenden Erzeugerpreisen jede mögliche Unterstützung zu gewähren.“

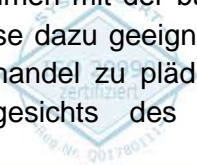
Die Bewirtschaftung von 1,240 000 ha Grünland und 8000 Almen erfordert die Solidarität der Gesellschaft mit den oft wirtschaftlich, aufgrund fehlender Alternativen, bedrängten Familienbetrieben. Rinderzucht in bäuerlicher Hand ist eine unverzichtbare Zukunftsinvestition für die Ernährungssicherung und Kulturlandschaft. Der bisher festzustellende „Konsumpatriotismus“ bei den Österreicherinnen und Österreichern ist Ausdruck der Wertschätzung für die Leistungen der heimischen Milchbauern. Durchschnittlich werden im Monat von den Haushalten rund 39 Euro für Molkereiprodukte ausgegeben, wobei der Anteil inländischer Milch- und Molkereiprodukte hoch ist. Beratungen im Rahmen der EU über verpflichtende Herkunftsangaben bei Milch werden von der ZAR unterstützt, weil die Konsumenten auf international vernetzten Märkten ein Recht haben, zu erfahren, woher die Produkte stammen und wie sie verarbeitet werden.

## Qualitätssicherung ausbauen

Die Qualitätssicherung in der Rinder- und Milchwirtschaft hat aus Sicht der ZAR oberste Priorität, wobei dem Tierwohl und der Tiergesundheit besonderes Augenmerk und betriebliche Sorgfalt zu widmen sind. Forschungsprojekte mit dem Ziel, etwa den Einsatz von Antibiotika zu reduzieren, die Langlebigkeit der Kühe zu fördern und mit einer effizienten Leistungskontrolle den nachhaltigen Zuchtfortschritt zu sichern, sind für die ZAR große Anliegen.

Agrarpolitisch wäre vordringlich, im Rahmen der Möglichkeiten des neuen Ländlichen Entwicklungsprogramms dem bedenklichen Strukturwandel in der Milchproduktion entgegenzuwirken und wirtschaftliche Perspektiven (Investitionen, professionelle Vermarktung, Qualitätsverbesserung) für die Betriebe zu vermitteln. Es geht auch darum, die insbesondere nach dem EU-Beitritt für die österreichische Milchwirtschaft erkämpften Exportmärkte weiter zu pflegen und zu sichern.

Ök.-Rat Anton Wagner: „Im Einvernehmen mit der bäuerlichen Interessenvertretung ist der Weltmilchtag 2015 in besonderer Weise dazu geeignet, für eine faire Partnerschaft mit den Konsumenten und dem Lebensmittelhandel zu plädieren. Zusätzlich ist neuerlich auf die Vordringlichkeit zu verweisen, angesichts des festzustellenden und bedenklichen



Bodenfraßes eine Lebensraumstrategie mit zukünftigen Produktionschancen für unsere Milchbauern zu entwickeln.“